

NIEDERSCHRIFT
über die öffentliche Sitzung
des Stadtrates
vom Dienstag, 12. Mai 2009

Sitzungsleiter: Bürgermeister Brilmayer
Schriftführer/in: Bürgermeister Brilmayer (zu TOP 4), Pfleger

Anwesend waren stellvertr. Bgm. Ried und Riedl, die Stadträtinnen Bachmeier, Gruber, Dr. Luther, Platzer, Rauscher, Schmidberger, Schurer, Warg-Portenlänger und Will, sowie die Stadträte Abinger, Brilmayer F., Gietl, Goldner, Heilbrunner, Lachner, Mühlfenzl, Schechner, Schedo, Schuder, Dr. Schulte-Langforth und Zwingler.

Entschuldigt fehlte Stadträtin Anhalt.

Frau Pfleger nahm beratend an der Sitzung teil.

Zu TOP 2 war Architekt Lothar Riddermann anwesend.

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellte Bürgermeister Brilmayer die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Stadtrates fest.

Es wurden keine Bürgeranfragen vorgetragen.

TOP 1

Ehrungen

öffentlich

Stadträtin Anhalt, stellv. Bürgermeister Ried und Stadtrat Mühlfenzl gehören seit 25 Jahren dem Stadtrat Ebersberg an. Bürgermeister Brilmayer würdigte ihren langjährigen, ehrenamtlichen Einsatz zum Wohle der Stadt, hob ihre Verdienste hervor und überreichte ihnen die Silbermünze der Stadt.

TOP 2

Umbau und Sanierung des ehemaligen Gesundheitsamtes; TA/USK 30.04.09 TOP 1
weiteres Vorgehen

öffentlich

Dieser Tagesordnungspunkt wurde in der gemeinsamen Sitzung des Umwelt-, Sozial- und Kulturausschusses und des technischen Ausschusses am 30.04.09 vorberaten; auf die Niederschrift hierzu wird verwiesen.

Architekt Riddermann stellte die Entwurfsplanung für das ehemalige Gesundheitsamt, die den unterkellerten Neubau des Nebengebäudes und eine Neugestaltung seines Daches vorsieht, dem Stadtrat nochmals im Detail vor.

Bürgermeister Brilmayer sprach sich für die vorgestellte Planung aus; er wies darauf hin, dass mit einem Neubau des Nebengebäudes sehr kostengünstig zusätzliche Nutzflächen

entstünden. Auch wenn für das Projekt im Haushaltsjahr 2010 ca. 1 Million aufgewandt werden müsse, so habe es doch – insbesondere im Hinblick auf die notwendigen Krippenbetreuungsplätze - Priorität gegenüber anderen Projekten.

Das Gremium war sich in der positiven Beurteilung der Entwurfsplanung einig. Ergänzend wurden aus der Mitte der Stadträte folgende Anregungen vorgetragen:

- ✚ Verlängerung der Rampe bis zum Haupthaus um damit auch den dortigen Keller zu erschließen;
- ✚ Verlagerung der vorgesehenen Stellplätze im Zuge der Gesamtplanung für den Kurt-Rohde-Platz um eine größere Freifläche für die Krippe zu schaffen;
- ✚ Schaffen eines behindertengerechten Zugangs für das Dachgeschoß des Nebengebäudes (evtl. Lift im Außentreppenhaus oder Übergang vom Obergeschoß des Hauptgebäudes vorsehen);
- ✚ Nutzung der großen Dachfläche des Nebengebäudes für eine Solar- oder eine Photovoltaikanlage und drehen des Pultdaches um dadurch die bestmögliche Ausnutzung für eine solche Anlage zu erreichen; dabei solle jedoch geprüft werden, ob solche Anlagen in Gebäuden, in denen Kinder betreut werden angezeigt sind;
- ✚ Möglichkeiten zur Anbringung von Warmwasseraufbereitungskollektoren am Hauptgebäude prüfen;

Einzelne Stadträte sprachen sich anstelle des Pultdaches für ein Satteldach aus, das besser in die Umgebung passe. Dem wurde von anderen Stadträten entgegengehalten, dass sich gerade an dieser Stelle ein Pultdach städtebaulich am besten einfüge.

Der Stadtrat sprach sich einstimmig mit 24 : 0 Stimmen für einen Neubau des Nebengebäudes des ehemaligen Gesundheitsamtes aus. Er beschloss weiter einstimmig mit 24 : 0 Stimmen, im Zuge dieses Neubaus ein Kellergeschoß zu errichten. Ebenso beschloss er einstimmig mit 24 : 0 Stimmen, die Planungen auf der vorgestellten Basis und unter Einbeziehung bzw. Prüfung der Anregungen fortzuführen.

TOP 3

Sanierung Schulgebäude Baldestr. 20,
Konjunkturpaket II

TA 21.04.09 TOP 2

öffentlich

Bürgermeister Brilmayer informierte den Stadtrat, dass die Stadt für das zum Konjunkturpaket angemeldete Projekt „Sanierung der Schule, der Turnhalle und des Hallenbades an der Baldestraße“ keinen Zuschlag erhalten habe.

Er schlug vor, das Projekt dennoch weiterzuverfolgen, jetzt allerdings ohne Zeitdruck so dass nun weitere Gesichtspunkte (z.B. Raumbedarf bei Einführung der Ganztagschule) mit einbezogen werden können. Die Leistungsphasen 1 und 2 der Planungsarbeiten sollten jedoch durch die beauftragten Architekten abgeschlossen werden, da sie auch in spätere Planungen einfließen können.

Überraschend habe die Kath. Pfarrkirchenstiftung den Zuschlag für die Sanierung des Kindergartens St. Benedikt erhalten. Allerdings stehe dem Gesamtvolumen der Maßnahme von 1,7 Millionen nur ein Zuschuss aus dem Konjunkturpaket in Höhe von 443.000,00 € gegen-

über. An den darüber hinausgehenden, notwendigen Kosten einer Generalsanierung müsse sich die Stadt entsprechend der gesetzlichen Vorgaben mit 2/3 beteiligen.

Der Stadtrat war sich einig, dass die Sanierung der Schule trotz fehlender Zuschussmittel aus dem Konjunkturpaket zügig weiterverfolgt werden muss und keinesfalls langfristig verschoben werden darf.

Auf Nachfrage erklärte Bürgermeister Brilmayer, dass Details und Gründe zum hohen Sanierungsvolumen des Kindergartens derzeit nicht bekannt seien. Die Pfarrkirchenstiftung werde im Hinblick auf die Verwirklichung des Projektes nach interner Klärung des Vorgehens in den nächsten Wochen auf die Stadt zukommen; erst dann können Details geklärt und besprochen werden.

TOP 4

Bahnhof Ebersberg – Bahnsteigzugang West
Kostenbeteiligung der Stadt

TA 21.04.09 TOP 1

öffentlich

Zu Beginn erläuterte Herr Bürgermeister Brilmayer dem Stadtrat noch einmal die Entwicklung des Projektes Bahnsteigzugang West und die Ergebnisse der letzten Verhandlungsrunde. Zunächst war von einer Kostenbeteiligung der Stadt von 250.000,-- bis 300.000,-- Euro ausgegangen worden. Vor etwa drei Jahren seien weitere 300.000,-- Euro als Ablösebetrag dazugekommen. Nunmehr, nachdem der Staat die seitens der Bahn erforderlichen Maßnahmen nicht mehr zu 100 % bezuschusse, kämen auf die Stadt weitere Kostenerhöhungen zu, so dass im Augenblick mit einer Million Kostenbeteiligung gerechnet werden müsse. Bei den letzten Verhandlungen konnte eine Zuschussverbesserung von 60 auf 65 % erreicht werden. Nicht erreicht werden konnte jedoch eine Deckelung der Kosten auf einen bestimmten Betrag, so dass das gesamte Bauherrenrisiko bei der Stadt verbleibe. Bürgermeister Brilmayer empfahl unter diesen Umständen von dem Projekt Abstand zu nehmen.

Im Stadtrat wurden Für und Wider heftig diskutiert. Besonders die Fraktionen aus SPD und GRÜNEN setzten sich für den Bau des Westzugangs ein und lieferten folgende Argumente:

- Seit vielen Jahren sei der Bau des Westzugangs den Bürgern versprochen worden. 2.170 Unterschriften zeigten, dass die Bürger den Bahnsteigzugang West dringend wollen.
- Bei dem Zugang handle es sich um eine ökologisch sehr sinnvolle Maßnahme.
- In Zeiten der Wirtschaftskrise sollte investiert werden.
- Die Kostenaufstellung der Bahn sei gründlich und deshalb nachvollziehbar und glaubhaft.
- So günstig wie jetzt werde man zu dem Zugang nie wieder kommen.
- Ein Zugang West wird wahrscheinlich nie wieder gebaut werden.
- Die Kostenbeteiligung der Stadt auch an der Verbreiterung des Bahnsteigs sei logisch, da die Stadt den Westzugang ja selber haben wolle.

Die Vertreter der CSU-Fraktion und der Fraktion der Freien Wähler argumentierten gegen eine Beteiligung mit folgenden Argumenten:

- Eine Million Kosten für die Stadt seien in der derzeitigen Situation nicht zu rechtfertigen.
- Es bestehe ein erhebliches Risiko weiterer Kostensteigerungen, die die Stadt alleine zu tragen hätte.
- Es gäbe in Ebersberg wichtigere Projekte in den nächsten Jahren wie z. B. Kinderkrippe, Schulhaussanierung, Sportplätze und Stadtsaal.
- Realschülern könne ein Weg von 150 m mehr am Morgen schon zugemutet werden.
- Man habe mit der Bahn schon viele schlechte Erfahrungen gemacht.
- Mit dem Bau des Geh- und Radweges entlang der Dr.-Wintrich-Straße sei die Situation für die Realschüler schon erheblich verbessert worden.

Stadtrat Mühlfenzl stellte den Antrag dem Projekt Bahnsteigzugang West zuzustimmen und sich entsprechend der vorgestellten Bedingungen daran zu beteiligen. Außerdem beantragte er eine namentliche Abstimmung. Über diesen Geschäftsordnungsantrag musste zunächst abgestimmt werden.

Mit 24 : 0 Stimmen entschied sich der Stadtrat einstimmig für eine namentliche Abstimmung.

Die namentliche Abstimmung brachte folgendes Ergebnis:

Bürgermeister Brilmayer	nein	Stadtrat Mühlfenzl	ja
stellv. Bürgermeister Anton Ried	nein	Stadträtin Platzer	ja
stellv. Bürgermeister Josef Riedl	nein	Stadträtin Rauscher	ja
Stadtrat Abinger	nein	Stadtrat Schedo	nein
Stadträtin Bachmeier	nein	Stadtrat Schechner	nein
Stadtrat Brilmayer F.	nein	Stadträtin Schmidberger	ja
Stadtrat Gietl	nein	Stadtrat Schuder	nein
Stadtrat Goldner	ja	Stadtrat Schulte Langfort	ja
Stadträtin Gruber	nein	Stadträtin Schurer	ja
Stadtrat Heilbrunner	nein	Stadträtin Warg-Portenlänger	ja
Stadtrat Lachner	nein	Stadträtin Will	ja
Stadträtin Dr. Luther	nein	Stadtrat Zwingler	nein

Damit lehnte der Stadtrat mit 9 : 15 Stimmen den Antrag, dem Projekt Bahnsteigzugang West und einer Beteiligung der Stadt entsprechend der vorgestellten Bedingungen zuzustimmen, ab.

TOP 5

Verschiedenes

öffentlich

Zu diesem Tagesordnungspunkt lag nichts vor.

TOP 6

Wünsche und Anfragen

öffentlich

- a) Stadträtin Rauscher erkundigte sich nach den Standortschwierigkeiten der Waldspielgruppe.

Frau Pfleger erklärte, dass durch das im Auftrag der Stadt tätige Forstamt festgestellt worden sei, dass sich in dem für die Waldspielgruppe ausgewählten Waldstück derzeit viel „Totholz“ befände, das nur mit hohem Aufwand beseitigt werden könne. Um die Sicherheit der Kinder nicht zu gefährden werde in den nächsten Tagen ein alternativer Standort gesucht.

- b) Stadträtin Warg-Portenlänger erinnerte an die Benennung von Paten aus den Stadtratsfraktionen für die Agenda-Gruppen und bat dies auf die nächste Tagesordnung zu setzen.

Bürgermeister Brilmayer stellte fest, dass dies ausschließlich eine Angelegenheit der Fraktionen sei und deshalb nicht auf die Tagesordnung passe; die Fraktionen seien zu dem bereits mehrmals entsprechend aufgefordert worden.

Nach kurzer Aussprache wurden folgende Agenda-Paten benannt:

CSU-Fraktion	stellv. Bürgermeister Riedl
SPD-Fraktion	Stadträtin Warg-Portenlänger (Agenda „Konsum“)
	Stadträtin Platzer (Agenda „Verkehr“)
	Stadträtin Schurer (Agenda „Natur“)
Fraktion der Freien Wähler	stellv. Bürgermeister Riedl
Fraktion der Grünen	Stadträtin Schmidberger (Agenda „Konsum“)
	Stadtrat Goldner (Agenda „Verkehr“)

- c) Stadträtin Schmidberger stellte fest, dass der frühere Sitzungsbeginn um 18.00 Uhr sehr angenehm und wünschenswert sei.

Bürgermeister Brilmayer erklärte, dass in Anbetracht der Berufstätigkeit vieler Stadträte am Sitzungsbeginn um 19.00 Uhr festgehalten werde.

- d) Stadtrat Schulte-Langfort beantragte, den Einbau einer leistungsfähigen Lüftungsanlage im Sitzungssaal zu prüfen.

Bürgermeister Brilmayer wies auf die strengen Vorgaben des Denkmalamtes hin, versprach jedoch die Anregung prüfen zu lassen.

- e) Stadtrat Heilbrunner erkundigte sich nach dem derzeitigen Stand des Gewerbesteueraufkommens.

Bürgermeister Brilmayer erklärte, dass derzeit noch keine auffälligen Einbrüche zu verzeichnen seien.

- f) Stadtrat Gietl regte an im Familienbad und auf den Klostersee-Inseln am gegenüberliegenden Ufer mehr Müllgefäße aufzustellen um Verschmutzungen zu verhindern.

Bürgermeister Brilmayer erklärte, dass derzeit anlässlich der Eröffnung des Familienbades entsprechende Maßnahmen umgesetzt werden.

- g) Stadtrat Schechner verteilte eine Stellungnahme der Ebersberger Bauern zu den Planungsalternativen der Nord-Süd-Umfahrung Ebersbergs.

- h) Stadtrat Schuder erinnerte an das im Zuge der Sanierung des Klostersees geplante Projekt „Kleinklärer“.

Bürgermeister Brilmayer erläuterte, dass für die Umsetzung der Maßnahmen verschiedene Dienstbarkeiten eingetragen werden müssten. Die entsprechenden Arbeiten laufen derzeit.

- i) Stadtrat Schuder regte weiter an die Volksfesthalle wieder einmal zu streichen.

Beginn der öffentlichen Sitzung: 18.00 Uhr
Ende der öffentlichen Sitzung: 21.20 Uhr

Es folgte keine nichtöffentliche Sitzung.

Brilmayer
Sitzungsleiter

Pfleger
Schriftführerin